

Berichtigung.

Von J. Romberg.

Berlin, 6. Februar 1905.

H. PROBOSCHT's Behauptungen (dies. Centralbl. 1905. p. 50—53) von einer „ungerechtfertigten“ Kritik, einer „Umwertung“, wie über die „eigene und noch dazu ganz unrichtige“ Berechnung durch mich, die als „ein Vorgang, der eine weitere Beurteilung überflüssig macht“ bezeichnet wird, sind unrichtig.

Mein Nachweis, daß der von DOELTER als Melaphyr beschriebene Gang im Monzonit der Palle rabbiose ein camptonitisches Gestein sei, beruht auf genauen geologischen und petrographischen Untersuchungen an Ort und Stelle, auf der mineralogischen Zusammensetzung und der eigenen chemischen Analyse DOELTER's.

Meine Berechnung der letzteren, in exakter Befolgung der OSANN'schen Methode ist fehlerlos: ihre Ziffern und die daraus entwickelte Formel lassen die objektive Einordnung in OSANN's Tabellen nur unter Camptonit (Typus Maena) zu.

PROBOSCHT verändert diese Berechnungsweise derart, daß sie notwendig zu jener von ihm gefundenen Differenz für die Molekularprocente führen muß. Unter Verschweigen dieser Tatsache beschuldigt er mich fälschlich der „ganz unrichtigen Berechnung“.

Die Verschiedenheit wird bedingt, daß (nach OSANN) die Gewichtsprocente von Fe_2O_3 zu FeO (10 : 9) umgerechnet werden, was PROBOSCHT unterläßt, da er die Molekularprocente für Fe_2O_3 direkt ableitet. Bei dem bedeutenden Unterschiede der Molekulargewichte (160 : 72) muß durch die Division mit der größeren Ziffer der Betrag der Molekularquotienten für Fe_2O_3 erniedrigt werden, so daß bei der Reduktion auf 100 % (Molekularprocente) die herausgerechnete Differenz von 2,4403¹ (bei 7 % Fe_2O_3 der Analyse) für $\text{Fe}_2\text{O}_3 + \text{FeO}$ entsteht, um welche die übrigen Werte (auf 100 %) entsprechend erhöht werden.

Für die Zugehörigkeit zu der bestimmten Gesteinsgruppe ist diese Differenz fast ohne Bedeutung². Weil Vergleichstabellen nur in der OSANN'schen Berechnung existieren, mußte diese für eine objektive Entscheidung über die Klassifikation des Gesteins benutzt werden.

Der tatsächliche geringe Unterschied ergibt sich aus folgenden, aus der gleichen Analyse berechneten Formeln:

¹ Wie PROBOSCHT's Ziffer nach erfolgter Richtigstellung durch mich lauten muß.

² Siehe p. 67/68 und 70/71: J. ROMBERG, „Über die chemische Zusammensetzung der Eruptivgesteine in den Gebieten von Predazzo und Monzoni“. Berlin 1904. Abhandl. k. preuß. Akad. d. Wiss. Anhang. p. 1/135.

- a) aus meiner Berechnung nach OSANN's Methode,
 b) aus den von PROBOSCHT gelieferten Ziffern,
 c) OSANN's Formel des Camptonittypus Maena.

	S.	a.	c.	f.	k.
a)	44,74	1,1	2,3	16,6	0,69
b)	45,92	1,1	2,5	16,4	0,71
c)	47,5	1,5	2,0	16,5	0,73

PROBOSCHT's Versuch einer nachträglichen Umwandlung der Molekular- (nicht der Gewichts-)Prozente von Fe_2O_3 zu FeO (Anmerkung 1 und 2 p. 51) beruht auf falschen Voraussetzungen.

Bei seiner Berechnung, mit welcher er mir Unrichtigkeiten nachweisen will, publiziert PROBOSCHT folgende falsche Ziffern:

Auf p. 51 ist zu korrigieren:

bei Fe_2O_3	2,7798	in	2,7998
„ Differenz A	+ 2,7661	„	+ 2,4403
„ „ A	+ 0,3258	„	\pm 0,0000
„ „ B	- 0,22	„	- 0,26
„ „ B	+ 2,20	„	+ 1,95
„ „ B	+ 0,29	„	\pm 0,00
„ Anmerkung 1	2,7798	„	2,7998

Die Unmöglichkeit, daß bei einem Vergleiche zweier Reihen mit derselben Summe 100 sich Schlußdifferenzen von + 0,3258 und + 0,29 ergeben können, wie sie PROBOSCHT ausrechnet (statt \pm 0,0000), ist evident.

Auch PROBOSCHT's mich betreffende Ausführungen (l. c. p. 53 Anmerkung 2) sind falsch; weder an der von ihm zitierten, noch an einer anderen Stelle findet sich eine Äußerung von mir, „daß Spinell nur im Kontakt mit Kalk sich bilde.“

J. A. IPPEX macht (dies. Centralbl. 1904. p. 432/433) gleichfalls tatsächlich unrichtige Angaben, indem er zur Widerlegung meiner früheren Feststellungen über seine Beschreibung eines augitporphyritischen Gangs bei Boseampo äußert: „Den ersteren habe ich weder Melaphyr, noch Augitporphyrit benannt, sondern nur melaphyroides Gestein oder augitporphyritisches Gestein.“

Das einfache Nachschlagen (dies. Centralbl. 1903. p. 639—643) beweist, daß IPPEX diesen Gang p. 639 als Melaphyr, p. 642 an 4 Stellen als Augitporphyrit bezeichnet, während er den Ausdruck melaphyroid überhaupt dort nicht gebraucht.

Ebenso steht die nachträgliche Deutung des Augits dieses Gangs als „wollastonitähnlich“ mit seiner ursprünglichen Beschreibung und den Tatsachen in Widerspruch¹.

¹ Die Redaktion glaubt damit diese Diskussion, soweit sie das Centralblatt betrifft, schließen zu dürfen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Romberg Julius

Artikel/Article: [Berichtigung. 185-186](#)